

2014-12-02

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses gemeinsam mit dem Betriebsausschuss Anhaltisches Theater Dessau am 06.09.2012

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:30 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

**Es fehlten:**

### **Fraktion der CDU**

Trocha, Harald

### **Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**

Ehlert, Heidemarie

### **Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN**

Weber, Ralf-Peter Dr.

### **Fraktion Pro Dessau-Roßlau**

Bönecke, Matthias

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Koschig** begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellte die ordnungs- und fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses mit 8 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

**Herr Rumpf** begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellte die ordnungs- und fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses mit 7 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

- 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Auf Anfrage von **Herrn Rumpf** gibt es zur Änderung oder Ergänzung der vorliegenden Tagesordnung keine Wortmeldungen. Die Tagesordnung wird durch die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses einstimmig bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Rechnungsprüfungsausschuss: 7 / 0 / 0

**3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.06.12**

**Herr Rumpf** stellt die Niederschrift vom 14.06.12 zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Rechnungsprüfungsausschuss: 3 / 0 / 4

**4 Öffentliche Beschlussfassungen**

**4.1 Jahresabschluss des Anhaltischen Theaters Dessau zum 31.12.2011  
Vorlage: DR/BV/198/2012/I-ATD**

Herr **OB Koschig** übergibt das Wort an die Theaterleitung zur Darstellung des Jahresabschlusses des Anhaltischen Theaters Dessau für das Jahr 2011.

**Herr Meyer** begrüßt den Wirtschaftsprüfer, Herrn Neumann von der M2 AUDIT GmbH und überträgt ihm die ausführlichen Erläuterungen zum vorliegenden Jahresabschluss 2011 anhand PowerPoint-Präsentation.

**Herr Neumann** erläuterte ausführlich die an alle Ausschussmitglieder ausgereichte Präsentation:

Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des EigBG und GO LSA sowie auf der Grundlage des HGB und des HGrG für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater.

Als Prüfungsschwerpunkte hervorgehoben wurden, das Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten, flüssige Mittel gegenüber Kreditinstituten, das Eigenkapital, Rückstellungen und die Erlöse.

**Herr Neumann** wies auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Besonderheiten als Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau mit entsprechender Finanzierung aus Zuwendungsverträgen durch Stadt und Land sowie auf die wirtschaftliche Lage des Theaters hin. Weiterhin bedeutsame Geschäftsvorfälle im Berichtsjahr 2011 waren:

- Betriebsmittel- und die Investitionszuschüsse durch die Stadt und das LSA
- Zuschüsse für besondere Projekte, wie Landscape, SchwarzWeiss und Theater-tage der Länder
- Ausgleich nicht gewährter Tariferhöhungen (Freizeit).

Als wesentliche Bewertungsgrundlagen benennt **Herr Neumann**

- Die Reduzierung der Abschreibungsdauer der Inszenierungen von 4 auf 3 Jahre.
- Herabsetzung des Stammkapitals auf 50 T€ (Verrechnung von 1.129,19 € mit dem Verlustvortrag aus 2002)
- Ausgleich des Verlustvortrages 2006 (216.660,32 €) durch Entnahmen aus der zweckgebundenen und allgemeinen Rücklage
- Auflösung der zweckgebundenen Rücklage KAT in Höhe des Abschreibungswertes KAT und Verrechnung mit dem Verlustvortrag.

**Herr Neumann** verweist im Einzelnen auf die Umstellung der Laufzeit von 4 auf 3 Jahre bei der Abschreibung von Inszenierungen mit einem Anstieg des Abschreibungsvolumens in 2011 von 283 T€

**Herr Bähr** hinterfragt, ob es nicht besser wäre, die Inszenierungen sofort abzuschreiben und nicht erst eine Verteilung vorzunehmen. So würde die Abschreibung der Inszenierungen nicht über Jahre vorgetragen werden müssen und zusätzlich belasten.

**Herr Meyer** stimmt dem Einwand zu und stellt die Frage nach erfolgter Präsentation durch Herrn Neumann nochmals zur Diskussion.

**Herr Neumann** analysiert weiterführend die Vergleichszahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie die Angaben zur GuV-Rechnung und benennt ein Jahresergebnis von -371,9 T€. Als Ursachen des Jahresfehlbetrages sind zu benennen, die Abschreibungen KAT (130 T€), die Belastung durch gestiegene Abschreibungswerte gegenüber dem Planansatz in Höhe von 444 T€ sowie die Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (43 T€) und beim Personalaufwand (41 T€) sowie ein Mehrerlös bei Ticketverkäufen in Höhe von 68 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Abschließend stellt **Herr Neumann** folgende Prüfungsaussagen fest:

Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen entsprechen den deutschen gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung. Die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichtes wird bestätigt. Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Prüfung nach § 53 HGrG ergab: Ein Risikofrüherkennungssystem gemäß IDW PS 340 wurde nicht eingesetzt. Die getroffenen Maßnahmen entsprechen jedoch grundsätzlich den Anforderungen des Eigenbetriebes.

**Die Wirtschaftsprüfer erteilen dem Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2011** (mit Hinweis auf die im Lagebericht dargestellten Risiken: „...Dort ist ausgeführt, dass ohne Anhebung der Fördermittel die Tarifierhöhungen ohne Kürzungen im Angebot nicht ausgeglichen werden können. ...“)

Die Wirtschaftsprüfer bestätigen die ordnungsgemäße Betriebsleitung in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung und der Geschäftsordnung gemäß §53 HGrG.

Diskussion zum Jahresabschluss 2011 des Anhaltischen Theaters:

**Herr Otto** fragt nach den in der Anlage 4, Seite 7 dargestellten „Verbindlichkeiten“ des Theaters gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau bzw. Bankinstitute. Wie ist der Stand dazu zum Jahresende 2011?

**Herr Meyer** erklärt, dass zum Jahresende durch das Theater jährlich ein Liquiditätskredit in Anspruch genommen wird, so auch im Jahr 2011, der sofort zu Beginn des neuen Jahres nach Zahlung der ersten Fördermittel getilgt wird.

**Frau Andrich** möchte wissen, mit welchen Inszenierungen in welcher Form unterstützt das Theater das jährliche Kurt-Weill-Fest.

**Herr Meyer:** Das Theater stellt jedes Jahr eine Inszenierung für das Kurt-Weill-Fest. 2011 war das die Oper „Der Protagonist/Der Bajazzo“ mit einem sehr hohen personellen und dementsprechend finanziellen Aufwand. Für diese Oper wurde insgesamt ca. 200 T€ Inszenierungs- und Personalausgaben benötigt. Die Kosten hängen ab vom Umfang der Produktion (Personal und Ausstattung) und wechseln von Jahr zu Jahr (Ballett ist weniger kostenaufwendig als eine große Oper).

**Herr Otto** hinterfragt die finanzielle Kooperation des Theaters mit der KWG. Der Kartenverkauf für das Weill-Festival erfolgt über das Theater bzw. über eine Leipziger Agentur. Die Einnahmeregung (50:50) ist in einem jährlichen Kooperationsvertrag zwischen Theater und KWG fixiert.

**Herr Bücker** ergänzt, dass weiterhin für Konzerte und kleine Programme im Rahmen des Weill-Festes die Räumlichkeiten des Theaters zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Meyer** betont, dass über die künftige weiterführende Kooperation mit der KWG gemeinsam mit der Stadt Dessau-Roßlau Gespräche laufen.

**Herr Otto** fragt auch aufgrund der geforderten Fördermittelkürzung aus dem „Vertrag der Region“ um 205 T€ im Jahr 2013:

Kann das Theater den Nachweis über die geführten eigenen Aktivitäten (Vorstellungen in der Region und überregional) mit den erzielten Erlösen im Jahr 2011 erbringen?

**Herr Meyer** bestätigt, dass dieses Zahlenmaterial gerade für das Landesverwaltungsamt Halle in Arbeit ist. Das Material wurde erstmalig nach Abforderungen durch das LvwA Halle im letzten Jahr für die Jahre 2009 und 2010 erarbeitet.

**Herr Otto** bezieht sich auf den Lagebericht, wo ein Vergleich der Theater Halle, Magdeburg Cottbus und Schwerin über die Gesamtfördermittel dargestellt sind.

**Herr Meyer** bekräftigt damit die Effizienz des Anhaltischen Theaters im Vergleich zu Halle und Magdeburg. Die Zahlen sind entnommen aus dem statistischen Jahrbuch des Deutschen Bühnenvereins.

**Herr Otto** fragt nach der Möglichkeit des Einsatzes der Investitionszuschüsse als Betriebsmittel, um zu anderen Modalitäten der Abschreibung zu kommen und somit das Eigenkapital zu verändern.

**Herr Meyer** erläutert die Thematik Aktivierung der Eigenleistungen und Abschreibung von Inszenierungskosten. Die Nutzungsdauer wurde reduziert von 4 auf 3 Jahre. Durch diese Umstellung entstand eine erhebliche Belastung der nachfolgenden Jahresergebnisse des Theaters.

Eine weitere Reduzierung der Nutzungsdauer ohne eine Planung, wie mit dem dadurch entstehenden Aufwand umgegangen werden soll, scheint nicht sinnvoll. Am besten wäre es, Inszenierungskosten nicht mehr zu aktivieren und sofort in den Aufwand zu nehmen. Das würde aber bedeuten, dass die bestehenden aktivierten Inszenierungskosten (ca. 2 Mio. Euro) vollständig ergebniswirksam abgeschrieben werden müssten. Das wäre aber nur mit entsprechendem Eigenkapital möglich. Ausreichend Eigenkapital ist jedoch nicht vorhanden. Ob durch eine Veränderung bei Zuschüssen für Investitionen Eigenkapital aufgebaut werden kann, sollte mit der Stadt und dem Land beraten werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Rechnungsprüfungsausschuss: 8 / 0 / 0

#### **4.2 Entlastung der Betriebsleitung des Anhaltischen Theaters für das Jahr 2011**

**Vorlage: DR/BV/199/2012/I-ATD**

Die Beschlussvorlage wurde vom Betriebsausschuss und vom Rechnungsprüfungsausschuss einstimmig ungeändert beschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Rechnungsprüfungsausschuss: 8 / 0 / 0

#### **5 Anfragen und Informationen der Fraktionen und Beigeordneten**

Keine Anfragen und Informationen.

## **7 Schließung der Sitzung**

**Herr Rumpf** beendet die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses um 17:30 Uhr.

Dessau-Roßlau, 03.12.14

---

Frank Rumpf  
Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss

Schriftführer